

# Geleitwort

Die Untersuchung von Herrn Dr. Adem Akkaya befasst sich mit einer in Deutschland fast unbekanntem Rechtsmaterie: der Rechnungslegung nach türkischem Recht. Dabei vermittelt die Arbeit dem deutschsprachigen Leser zunächst fundierte Einblicke in das türkische Recht der Gewinnermittlung und damit in die türkische Bilanzrechtstradition. Das Hauptanliegen ist allerdings die differenzierte Würdigung des türkischen Gewinnermittlungsrechts, und zwar hinsichtlich der zugrunde liegenden Aufgaben, der zentralen bilanzrechtlichen Prinzipien und der Konsistenz der Regelungsgefüge.

In der Arbeit wird gezeigt, wie französische, deutsche und US-amerikanische Einflüsse das türkische Bilanzrecht prägten. Der türkischen Rechnungslegung liegt somit ein Mischsystem mit verschiedenen Brüchen und Inkonsistenzen zugrunde, welches einer Systematisierung nur in Grenzen zugänglich ist. Auf der Grundlage des geltenden Rechts formuliert Herr Dr. Akkaya Vorschläge für eine systemgerechte Fortentwicklung des türkischen Bilanzrechts. Hierbei werden die Aktivierungs-, Passivierungs- und Bewertungsregeln analysiert und umfassend gewürdigt.

Die Fragestellung wurde in der wissenschaftlichen Literatur weitgehend vernachlässigt, und zwar nicht nur – wenig überraschend – im deutschsprachigen, sondern auch im türkischsprachigen Raum. Mit der äußerst fundierten Analyse des türkischen Bilanzrechts wird die Literatur wesentlich bereichert. Im höchsten Maße beachtlich ist auch das sprachliche Niveau der Arbeit. Die Lektüre ist ein reines Vergnügen, da sich präzise Formulierung und scharfe Argumentation mit höchster Stilsicherheit paart.

Univ.-Prof. Dr. Roland Euler